

25 JAHRE



AD

MUSIKGESELLSCHAFT

BLEIKEN

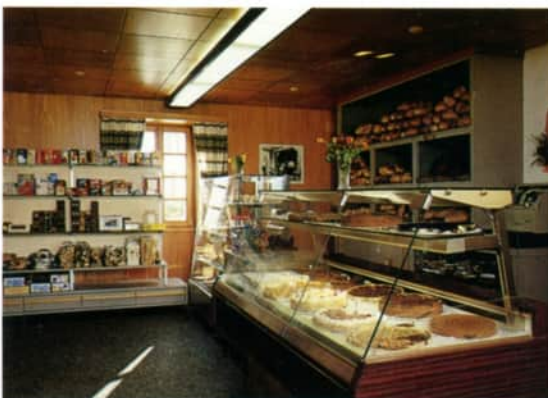


# BÄCKEREI-KONDITIONEIREI TEA-ROOM CAFE-STÜBLI

Familie Arnold-Arnold  
3901 SIMPLON-DORF  
Telefon 028/29 11 25

- Hausgemachte Biskuits
- Walliser Roggenbrot aus Sauerteig
- Ganzjahresversand im In- und Ausland

in der 4. Generation







## Der Bleiken zum 25. Geburtstag

Es gehört zu einer angenehmen Pflicht, unserer Dorfmusik zu ihrem 25jährigen Bestehen im Namen der Bevölkerung die herzlichsten Glückwünsche zu überbringen. Mit der Gründung der «BLEIKEN» im Jahre 1965 haben die Initianten von damals Mut und Weitsicht bewiesen, indem sie ein tragfähiges Fundament zur kulturellen Bereicherung in unserer Gemeinde gelegt haben. Wenn wir in Betracht ziehen, was diese Dorfmusik im Laufe eines Vierteljahrhunderts für unsere Gemeinde geleistet hat, so können wir mit Befriedigung feststellen, dass sich dieser Verein in seinen Zielsetzungen redlich bemüht.

In einer Musikgesellschaft wird jedes Aktivmitglied gefordert, wobei es im Einzelnen und in der Gruppe durch stetes Üben das zu erarbeiten gilt, womit man in der gemeinsamen Darbietung im musikalischen Bereich ein breites Publikum zu erfreuen vermag. Musikanten wirken an öffentlichen Anlässen mit, wofür es manche Stunde der Freizeit zu opfern gilt. Die verschiedenen Altersunterschiede und Charakteren

der Vereinsmitglieder erfordern vom Aktiven auch in den zwischenmenschlichen Beziehungen das entsprechende Einfühlungsvermögen. Eine Musikgesellschaft vertritt ihr Dorf nach aussen, wenn beispielsweise Verbandsanlässe im Rahmen des Jahresprogramms angesetzt sind.

Die Dorfmusik verschönert die weltlichen und kirchlichen Feste in der Gemeinde und in der Pfarrei und wertet damit die betreffenden Feiern auf. Was man vor über 25 Jahren in einer eigenen Musik bei uns noch nicht kannte, ist hier heute nicht mehr wegzu-denken.

Es soll uns allen ein Anliegen sein, dass die Musikgesellschaft Bleiken auch künftig zu einem festen Bestandteil in unserem Gemeindeleben gehört. Die Mitbürgerinnen und Mitbürger haben in der Vergangenheit bewiesen, dass sie ein Herz für die Musik haben. Die Bleiken hat uns immer wieder bestätigt, dass sie durch ihren musikalischen Vortrag zu den Herzen findet. Dazu gratulieren wir allen Musikantinnen und Musikanten, danken ihnen für ihren jahrzehntelangen Einsatz und ermuntern sie, den Vereinsgedanken in diesem Sinne auch in der Zukunft hochzuhalten. Die Bevölkerung und die Musikfreunde von nah und fern verdienen Anerkennung für ihre Treue zu unserer Dorfmusik. Das Freudenfest der Bleiken ist für alle Grund, in froher Stimmung eine verdiente Jubilarin zu ehren.

*Josef Escher, Gemeindepäsident*



## Alles, was Leben hat, lobe den Herrn! Lobet ihn mit Pauken und Trompeten!

«Denn: er sendet ja die Freuden und heilet jeden Schmerz.»

Am Samstag, dem 16. Juni, und am Sonntag, dem 17. Juni, versammelt sich unsere Dorfgemeinschaft zu einem Feste. Es gilt unserer löblichen **Musikgesellschaft «Bleiken»**, welche das silberne Jubiläum ihres Bestehens feiert, ihre neuen Instrumente segnen lässt, ein neues Vereinsbanner in Empfang nimmt und zugleich die Musikkorps der Nachbargemeinden begrüßen darf, weil ihr die Ehre zugesprochen wurde, das diesjährige Bezirksmusikfest durchzuführen. Mit ihr freuen wir uns alle, Gemeinde und Pfarrei, sowohl die Simpliler im Dorf als auch die Simpliler auswärts. Denn wir alle sind stolz auf unsere Musikgesellschaft, welche als Botschafterin von Simplon-Dorf die Gemeindefarben auch nach aussen immer wieder in Ehren vertritt.

An diesem Festtage darf die Musikgesellschaft viele Gäste aus nah und fern begrüßen und ihnen als ihren Gönnern ein besonders herzliches «Vergelt's

Gott» sagen. Feste feiert der Mensch, weil er Freude braucht, weil er Gemeinschaft sucht. So wie die Familie immer wieder das gemeinsame Mahl feiert und pflegt, um Freude zu erleben und die Bande der Familie zu festigen, so feiert auch die Dorfgemeinschaft und mit ihr die Musikgesellschaft zusammen mit Verwandten, Bekannten und Freunden ihre Feste. Feste werden also gefeiert, weil wir Freude und Gemeinschaft suchen. Dabei beweist uns das Leben immer wieder, dass es keine echten Freuden gibt, wenn sie nicht von Gott her kommen und wenn sie nicht getragen werden von seinem Geiste. Wenn wir in die Geschichte hineinschauen, dann können wir doch feststellen, dass alle Feste und Feiern einen religiösen Ursprung haben. Fest und Freude haben also auch mit Gott zu tun. Dessen ist man sich in Simplon-Dorf gottlob noch besonders bewusst. Deshalb wird in die Mitte des Festes der Gottesdienst gestellt, um die neuen Instrumente und die Fahne zu segnen und um der Musikgesellschaft «Bleiken» unseren Dank abzustatten für ihr grosszügiges Mitwirken bei allen kirchlichen Feierlichkeiten, aber auch weil wir aus der Quelle die Freude schöpfen wollen, die nur bei Gott zu finden ist.

Warum haben vor 25 Jahren mutige Männer und Jungmänner von Simplon-Dorf die Musikgesellschaft «Bleiken» gegründet? Weil Gesang und Musik zum Walliser Bergdorf gehören. Was ein Mensch ohne Gemüt, das wäre ein Dorf ohne Gesang und Musik.

**Musik ist Freude.** Nicht die lärmende, die alles zerreisst und das Gewissen übertönt, sondern die wahre und ehrliche Freude. Wahre Freude kann nur ein Mensch haben, der mit Gott und dem Mitmenschen



---

in Harmonie lebt, und nur ein solcher kann die wahre Freude auch ausstrahlen. Und weil dem so ist, gehen nicht darum alle grossen Feste unseres Dorfes vom Gotteshaus aus? Haben nicht gerade darum die Gründer unsere Musikgesellschaft mit dem Namen des Muttergottesheiligtums auf Bleiken aus der Taufe gehoben? Wie Maria alle Bitten, ob Freudiges, ob Leides, in der Wallfahrtskapelle entgegennimmt, so teilt auch die Musikgesellschaft «Bleiken» Freud und Leid mit der Bevölkerung und stimmt mit ihr ein in die Lobeshymnen oder Bittrufe an Gott. Musik und Gesang sind das Gemüt eines Dorfes.

**Musik ist Gemeinschaft.** Ein Musikkorps spielt gut, wenn es die Gesetze der Kompositionen einhält. Jeder Musikant muss sich zuerst persönlich in jedes zu spielende Stück einüben. Dann muss sich jedes Instrument einordnen und nach bestem Wissen und Gewissen zum Gelingen des Ganzen beitragen. Und doch ist in diesem Zusammenwirken Gelegenheit zur freien Entfaltung der persönlichen Talente gegeben. Ja, die Arbeit an sich selber ist gerade Voraussetzung dazu, dass die Musik im Chor harmonisch erklingt. Deshalb ist es zu begrüessen, dass sich immer wieder junge Menschen finden, die sich für ihr Heimatdorf interessieren und mit Begeisterung in den Dorfvereinen mittun, die einsehen, dass man auch die freie Zeit für sich und für andere nutzbringend gestalten kann. Ist es nicht gerade das Anziehende des Bergdorfes, dass die Leute miteinander gehen und nicht aneinander vorbei? Gemeinsame Wehr gegen die Naturgewalten, für einander da-sein, gemeinsame Arbeit, miteinander gehen in Freud und Leid und ein unerschütterlicher Glaube an Gott haben das Walliser Bergdorf seit jeher geformt.

**Musik ist Leben.** Wieviele Feste hat die Musikgesellschaft «Bleiken» in diesen 25 Jahren ihres Bestehens schon verschönert, kirchliche und weltliche, sie nicht nur umrahmt, sondern ihnen Inhalt gegeben. Jedes Jahr geleitete sie die Erstkommunikanten ins Gotteshaus. Sie begleitete junge Menschen, wenn sie zur Firmung schritten. Unter ihren festlichen Klängen traten Neupriester an die Stufen des Altares. Sie wünschte Harmonie in neugegründeten Familien. Bei Jubiläen überbrachte sie die Glückwünsche. Sie begleitete Kameraden auf ihrem letzten irdischen Gange. Seit 25 Jahren teilt sie Freud und Leid mit der Bevölkerung. Ihr grösster Tag kehrt jedes Jahr aber wieder, das Fronleichnamfest, wo sie Fanfare Gottes durch das Dorf ist. Dieser Tag ist für sie nicht leere Folklore, sondern heilige Überzeugung und heiliges Bekenntnis. Sie ist lebendiges Zeugnis dafür, dass es in Simplon-Dorf immer so bleiben wird: Gott marschieret mit uns und wir marschieren mit Gott.

So ist das silberne Jubiläum ein Tag des Dankes an die Gründer, die aus idealer Gesinnung heraus den Verein ins Leben gerufen haben zum Dienste Gottes und zum Wohle der Mitmenschen, Tag des Dankes an alle Leiter und Vorstände, welche diese Ideale 25 Jahre lang hochhielten und den Verein mit sicherer Hand steuerten, Tag des Dankes an alle Musikantinnen und Musikanten, die Zeit und Opfer nicht scheuten und nicht scheuen, um im Dienste der Gemeinschaft zu wirken. So wünschen wir der Musikgesellschaft «Bleiken»: Vivat, crescat, floreat! Sie möge weiterhin leben, blühen und gedeihen:

zur Ehre Gottes,  
zum Nutzen und Frommen der Heimat,  
zum Wohle und zum Segen von Simplon-Dorf.  
*Josef Bühler, Pfarrer*

---

## 25 Jahre Musikgesellschaft «BLEIKEN»

### — EIN GESCHICHTLICHER ABRISS —

Den Ausschlag zur Gründung einer Dorfmusik gab am **30. Oktober 1965 die Einweihung des heutigen Schulhauses**. Die Musikgesellschaft «Glishorn» umrahmte die Feier musikalisch, und der damalige Tafelmajor, **Pfarrer Peter Arnold selig**, hegte den Wunsch, aus den Reihen der Sempiler Musikanten auch bald einmal «den Wohlklang schmetternder Trompeten, klirrender Klarinetten und den Wirbel der Trommeln» zu hören. Mit dazu beigetragen hat dann beim abendlichen Tanze wohl auch der Umstand, dass die jungen Sempiler Damen ihre Sympathie voll den Gliser Bläsern schenkten, wie der erste Protokollführer der zu gründenden Musikgesellschaft wehmütig festhielt.

### ES WAR KEIN STROHFEUER 1965–1967

So trafen sich am **Nachmittag von Allerheiligen desselben Jahres** ein paar Initianten aus dem Kirchenchor in «z'Rittärsch», welches dann später auch als der Ort für die Vereinsfahne ausgewählt wurde, zu einer ersten Besprechung. Bereits auf den **7. November** wurden die musikbegeisterten Dorfbewohner in den Gemeindesaal zu einer Orientierung eingeladen; an die 60 fanden sich ein. 29 Interessierte bezeugten nach dieser Zusammenkunft ihre Bereitschaft, in einer Dorfmusik mitzumachen.

Eine Woche später kam **Musikdirektor Karl Gallus Zahner** aus Brig nach Simplon-Dorf und drückte seine Freude über die Idee der Sempiler nach dem Willen der Gründung einer Musikgesellschaft aus. Er wies aber auch darauf hin, dass die Musik von jedem Aktiven grosse Opfer wie Einsatz, Ausdauer, Nachleben der Statuten, materielle Verpflichtungen und die Bemühungen in der Pflege der Kameradschaft erfordere. Eine Dorfmusik schenke aber der ganzen Region grosse Freude und gebe ebenso jedem Aktiven unschätzbare, seelische Befriedigung.

Damit war das Fundament für die **Gründungsversammlung vom 22. November 1965** gelegt, zu der sich 39 zukünftige Musikanten einfanden. Zum ersten Vereinspräsidenten wurde **Josef Rittiner** gewählt. Die Ämterverteilung des Vorstandes fand noch am selben Abend statt. In dieser Sitzung wurde auch beschlossen, den Verein ortsgemäss zu taufen, indem der **Ortspfarrer Josef Lambrigger** und der **Vereinspräsident** einen Namen festlegten, der dann in Form eines Wettbewerbes zu erraten war.

Am Abend des 12. Dezember wurde dieses Geheimnis gelüftet: **BLEIKEN** stand auf dem Zettel! Vier Gewinner tippten auf diesen Namen unseres beliebten Muttergottes-Heiligtums in der Nähe des Dorfes. Einen besseren Namen hätte sich für unsere Dorfmusik wohl kaum finden lassen, denn die Beziehung der Bevölkerung zur Muttergottes auf den Bleiken war damals gross, und hat auch heute davon nichts eingebüsst.

Inzwischen hatte man mit der Notentheorie begonnen. Für viele sicher nicht ein allzu leichtes Unterfangen, waren doch damals die Notenkenntnisse aus

---

Premiere am 10. Juli 1966:  
*Die Musikgesellschaft «Bleiken»*  
unter der Direktion von  
Karl Gallus Zahner bei ihrem  
ersten Auftritt  
am frühen Sonntagmorgen.





---

dem Schulunterricht noch nicht so selbstverständlich wie heute, und manche Musikanten standen bereits in den gesetzteren Jahren, in denen das Lernen auch nicht mehr so leicht ging wie mit zwanzig. Doch man bemühte sich eifrig, die Geheimnisse der Notenschrift zu ergründen, mit denen dann später den Instrumenten so schöne Töne zu entlocken sein sollten. Die Statuten wurden noch in diesem Jahr genehmigt, und zwar am **27. Dezember**. Damit ging ein Jahr zu Ende, welches seit dem Herbst mit der Gründung der Bleiken eine bemerkenswerte Belebung ins kulturelle Leben unserer Gemeinde gebracht hatte. Die folgenden Wintermonate galten nun dem Aneignen der Notenkenntnisse und den ersten Versuchen auf den Leihinstrumenten. Aus den Häusern war immer wieder das Abspielen der Tonleiter zu hören, und hier und dort konnten auch schon einfache Melodienfolgen ausgemacht werden. Heute hört man weniger davon, ob's wohl die schalldichten Fenster ausmachen?

Der **10. Juli 1966** bot Einheimischen und Gästen eine angenehme Überraschung. In den Morgenstunden weckten die Bleiken Musikanten die Bewohner mit Chormusik sanft aus dem Schlafe. Überall wurden die Fenster geöffnet und mancher Zuhörer fand sich umgehend auf dem Schulhausplatze ein. Der spontane Applaus ermutigte die Bläser, und der Dirigent war stolz auf seine Musikanten.

Es versteht sich, dass für die finanziellen Belange auch die Mittel beschafft werden mussten. So lud man auf den **6. November 1966** zum ersten Vereinslotto ein, welches jedoch wegen der schlechten Witterung um eine Woche verschoben werden musste! Die Bleiken begrüßte die zahlreichen Lotto-

spieler aus Nord und Süd mit einem Platzkonzert, bei dem erstmals zwei Märsche gespielt wurden: Der «Loreto» und der «Valley Forge». Nach dem flotten Lottoerfolg konnten am **1. Dezember** eigene Musikinstrumente bestellt werden.

Sämtliche Aktivmitglieder und viele Ehrengäste fanden sich am **Stephanstag** im Schulhaus zur ersten Generalversammlung ein. Zahlreiche Gönner konnten ins Ehrenregister eingetragen werden, der erste Kassabericht wies eine Bilanz von Fr. 30 000.— aus. Der Anschluss an den Bezirksmusikverband war erfolgt, die Teilnahme am ersten Bezirksmusikfest in Mörel wurde bestätigt, und für **1968** stand bereits die erste Durchführung des Musikfestes in Simplon-Dorf fest. Es war also kein Strohfeuer, das da innert Jahresfrist entfacht wurde, sondern ein wahrhaft engagierter Auftakt der jungen Bleiken hat sich da in kurzer Zeit vollzogen.

Der erste Auftritt ausserhalb des Dorfes fand im **Frühjahr 1967** im **Gabi** statt, als man diesen Weiler mit einem Ständchen erfreute.

Grosser Tag am **5. Mai 1967**, dem Fest unseres Kirchenpatrons, des heiligen Gotthard: Die **Fahnen- und Instrumentenweihe** stand an. In einer eindrücklichen Feier ging dieser Akt in der Pfarrkirche vor sich. Damit spielten die Bleiken-Musikanten zum ersten Mal in der Kirche und gleichzeitig bei einem religiösen Anlass. **Agnes Arnold** und **Oswald Borter** standen dem schmucken Banner Paten, **Heinrich Zenklusen** hiess der erste Fähnrich. In der Turnhalle fand anschliessend die weltliche Feier statt, anlässlich der zahlreiche Redner und Delegierte das Bestehen einer eigenen Dorfmusik für Simplon würdigten.





## Die Musikgesellschaft Bleiken am 26. Mai 1968 beim ersten Oberwalliser in Brig

Vorne von links: Albin Escher, Max Gerold, Fredy Arnold, Maria Rittiner, Marie Zenklusen, Erhard Henzen, Arthur Arnold, Max Arnold, Herbert Jordan, Gotthard Zenklusen, Klaus Rittiner, Hermann Arnold, Robert Gerold, Klaus Arnold, Ignaz Escher, Benedikt Escher, Josef Gerold, Martin Arnold 41, Leo Ritter, Bärtli Zenklusen, Gerhard Arnold, Markus Escher, Josef Rittiner, Josef Escher 43, Gregi Ritter, Josef Arnold, Robert Jordan, Leo Escher, Paul Escher, Leppi Zenklusen, Reinhard Zenklusen, Werner Arnold, Richard Zenklusen, Leo Gerold, Beat Arnold, Alfons Gerold, Fähnrich Heinrich Zenklusen, Peter Gerold, Anton Zenklusen, André Zenklusen.

---

Das **30. Bezirksmusikfest am 21. Mai 1967** war der erste Auftritt der Bleiken an einem solchen Anlass. Wie sympathisch muss es doch gewirkt haben, als die Sempiler Musikanten mit der «Reginella Campagnola» die grosse Festgemeinde von der Bühne aus in Mörel mit einem Gruss aus dem Süden erfreuten. Der Beifall aus dem Publikum war gewaltig, und auch die vier Ehrendamen **Anni und Lydia Arnold sowie Marie und Martha Zenklusen** dankten den Musikanten mit einem zufriedenen Lächeln, wie der damals noch ledige Aktuar mit Erleichterung feststellte. Auf der Heimfahrt wurde auf Simplons Höhen ein Ständchen gegeben.

Der Anschluss an den Oberwalliser Musikverband wurde ebenfalls im Monat Mai vollzogen. Die Anschaffung der **ersten Uniform ist am 12. November 1967** beschlossen worden.

## ZUM ERSTEN MAL AM OBERWALLISER 1968–1972

Brig empfing am **26. Mai 1968** 49 Vereine zum Oberwalliser Musikfest, darunter auch die Musikgesellschaft Bleiken. Zum ersten Mal galt es damit an einem Marschmusikwettbewerb teilzunehmen. Das Herz schlug wohl etwas höher, die Zuschauer spornten jedoch mit viel Applaus an, und nach dem gelungenen Einmarsch kamen auf die Musikanten die Gratulationen von allen Seiten zu, womit die gut gelungene Feuertaufe vor einem zahlreichen Publikum und der Jury bestätigt war.

Im gleichen Jahr war Simplon-Dorf für die Durchführung des **ersten Bezirksmusikfestes** in seinen Gemarkungen bereit. Dank dem Entgegenkommen und dem Wohlwollen der Musikgesellschaften aus dem Bezirk Brig wurde die Reihenfolge vorzeitig der Bleiken zugeteilt, um damit einen jungen Verein zu fördern. Die Sempiler setzten sich voll an die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten, um ein würdiger Gastgeber zu sein. Doch gegen das plötzlich auftretende Schlechtwetter am **16. Juni 1968** waren auch sie machtlos. Der Platzregen brachte das Programm arg durcheinander. Die Besorgnis war den Organisatoren vom Gesicht zu lesen, doch alle machten das Beste daraus, und so zeichnete sich der Ausklang trotz der miesen Witterungsverhältnisse in einer heiteren Stimmung aus.

Beim Oberwalliser Musikfest in Ernen führte erstmals **Alfons Gerold als Vizedirigent** den Einmarsch zum Festzelt an. Nach dem absolvierten Pflichtprogramm des Auftrittes erfasste einen Teil der Musikanten eine etwas gar starke innere Feuchte, wohl in Erinnerung an die äussere Nässe aus Himmels Schleusen anlässlich des Bezirksmusikfestes in Simplon-Dorf vor einem Jahr . . .

Die Nachprimiz von **Neupriester André Seiler** hat die Bleiken in diesem Jahr mit grosser Freude mitgestaltet.

Ein Jahr nach der Bleiken wurde in Gondo die Musikgesellschaft «Ruden» gegründet, und so hatte unsere Nachbargemeinde am **22. Juni 1969** die Ehre, ihr erstes Bezirksmusikfest durchzuführen. Die Sempiler Musikanten beschlossen hier auf der Bühne den Konzertreigen der teilnehmenden Sektionen, beehr-



---

*Die Bleiken beim Oberwalliser  
am 26. Mai 1968 in Brig.*



ten auf der Rückfahrt das Gabi mit einem musikalischen Gruss und marschierten hernach mit klingendem Spiel in ihr Dorf ein.

Die Generalversammlung in diesem Jahr wurde erstmals getrennt in einem geschäftlichen und einem anschließenden gemütlichen Teil mit Gästen und Ehrenmitgliedern abgehalten. Damit liessen sich die vereinsinternen Angelegenheiten ausführlicher und offener diskutieren, während Geladene nicht mit Traktanden gelangweilt werden, mit denen sich ein Verein nun mal zu befassen hat, die für Aussenstehende jedoch von weniger Interesse sein dürften.

Im Jahre 1970 durfte die Musikgesellschaft Bleiken die Primiz von Arthur Escher musikalisch verschö-

nern, was zu einem der bisher bewegtesten, religiösen Auftritte der Simpler Musikanten wurde.

Die Generalversammlung vom 4. Dezember 1971 war durch die Aufnahme von 13 Jungmusikanten geprägt, was ein wertvoller Zuwachs für die Dorfmusik bedeutete. An dieser Versammlung konnte Rückschau auf erwähnenswerte Auftritte gehalten werden wie zum ersten Mal in der italienischen Nachbarschaft. Das war in Corte Cerro, als bei einem Marschstück niemand, aber auch niemand, bei der Wiederholung des letzten Teils ansetzte, weil der Dirigent dazu den Einsatz zu geben vergass. Und da behauptete noch einer, man achte zu wenig auf den Dirigenten!



*Die Bleiken beim sommerlichen Passtournee vor dem Spittel unter der Leitung von Alfons Gerold.*

Am **2. Mai 1971** wurde in der Turnhalle erstmals ein Konzert gegeben, verbunden mit der Aufführung eines Lustspiels unter der Regie von Pfarrer Josef Lambrigger. Zum Oberwalliser reiste man nach Stalden, und fürs Bezirksmusikfest ging's auf die Bettmeralp. Zur Tradition wurde bereits das Ständchen im Sommer auf dem Simplonpass, und zum **ersten Mal ist 1971** das Platzkonzert für Einheimische und Gäste im Dorfe gegeben worden.

Abstecher nach Italien haben es in sich. Macugnaga hiess das Ziel am **2. Juli 1972**. Boccalini waren dabei die Renner als Erinnerung an diesen Ausflug und forderten in der Tat zum Schnellauf vom Montemoro herunter. Von heute an ist Peter Zenklusen der Fähnrich der Bleiken.

Am Abend des **14. Oktober** gab Ehrenburger Dr. **Hans-Ludwig Lauber** den «Truich», den die Bleiken mit ihrem Spiel mitgestalten durfte.

Im **Jahre 1972** hielten erstmals vier Damen in die Bleiken Einzug: **Delfine Gerold, Stefanie Rittiner, Elisabeth Werlen und Claudia Zenklusen**. In diesem Jahr spielte die Bleiken am **25. Dezember** nach dem Hochamt auf dem Dorfplatz zum Weihnachtsfest auf. Infolge der jeweils ungewissen Witterungsverhältnisse und aus Rücksicht auf die auswärtigen Musikanten wurde dieser Auftritt später fallengelassen, doch wir werden der Weihnachtsmusik für das Dorf an anderer Stelle wieder begegnen.



---

## KIRCHLICHE FEIERN UND WELTLICHE ANLÄSSE 1973–1979

Besonders dankbar ist jeweils die Verschönerung der kirchlichen Feiern durch eine Dorfmusik. Speziell wie am **29. April 1973**, als die Bleiken die Erstkommunikanten und die Firmlinge an ihrem grossen Tag in die Pfarrkirche begleiten durfte. Die jungen Herzen erstrahlten in kindlicher Freude, als sie zum ersten Mal den Heiland bei sich aufnehmen durften und vom hochwürdigsten Bischof im Sakrament der heiligen Firmung zu Streitern für Christus geschlagen wurden. Es ist für die Bleiken immer wieder eine Ehre, ihre jungen Mitbürger im Prozessionsmarsch in die Kirche zur ersten heiligen Kommunion zu begleiten. **Den Tag des Herrn an Fronleichnam** beginnt die Musikgesellschaft schon in den frühen Morgenstunden beim Tagwachtblasen. Mit dem Herrgott durchs Dorf geht's jeweils in der Prozession zu den Altären, wobei die Musikanten mit ihrem Spiel die Gläubigen in Gebet und Besinnung begleiten und Gott die Ehre erweisen. Oder auch der **1. November**, wenn die Musikgesellschaft die Totenehrung auf dem Friedhof und in der Pfarrkirche musikalisch umrahmt. Wohl tönt dabei manche Melodie schwerer, wenn es eines guten Mitmenschen zu gedenken gilt, doch die Musik vermag auch hier verbindend und tröstend zu wirken. Einem Pfarrempfang wie am **8. September 1974 von Pfarrer Anton Noti** wird durch die Dorfmusik eine besondere Note aufgesetzt. In späteren Jahren hat die Bleiken auch damit begonnen, zusammen mit dem Kirchenchor in Spiel und Gesang bei religiösen Feiern gemeinsam aufzutreten. Schliesslich seien auch die Bläserensembles erwähnt, die sich aus der Bleiken rekrutieren und an

Hochfesten wie Weihnachten und Neujahr von der Empore aus feierliche Musik zum Gottesdienst beitragen.

**Zum zehnjährigen Jubiläum im Jahre 1975** leistete sich die Musikgesellschaft einen zweitägigen Ausflug nach Zürich, der insbesondere auch durch die gute Organisation des langjährigen Freundes und Gönners **Max Huber aus Knonau** geprägt war. Anlässlich dieser Reise wurde aber auch gleichzeitig ein öffentlicher Auftrag erfüllt. Die Simpler bedankten sich musikalisch bei Gastfamilien für die freundliche Aufnahme unserer Schulkinder während ein paar Tagen in Zürich.

**Am 14. September** desselben Jahres begab sich die Bleiken **zum Krankentag nach Malévoz**. Mit ihren schmissigen Weisen brachten die Musikanten manches durch Schmerz und Gebrechen gezeichnete Auge von kranken Mitmenschen für einige Momente wieder zum Leuchten.

Eine denkwürdige Abstimmung in der Geschichte des Vereins stand am **17. Januar 1976** an. Im Zusammenhang mit der Damenuniform ging es um den Entscheid ob Rock oder Hose. Und siehe da, Bein stand damals hoch im Kurs, und die Herren der Schöpfung stimmten mehrheitlich für den Rock, was den betroffenen Musikantinnen nicht vollumfänglich genehm war, jedoch in demokratischer Gepflogenheit und trotz Bedenken wegen scharfer Blicke, Erkältungen und dergleichen akzeptiert werden musste. Die Damen haben sich in ihren Uniformen denn auch mehr als gut gemacht. So hielt Vereinspräsident **Klaus Arnold von der Dorfplatte** in seinem Jahresbericht zu Händen der Generalversammlung vom 18. Dezem-



*Am heissen Sonntagnachmittag  
des 8. August 1976 in Colazza.*

ber desselben Jahres recht einfühlsam fest: «Die werten Damen trugen die Uniformen sehr chic, und der Charme und die Eleganz von unseren Hostessen hat männiglich überrascht.» Kann man es schöner sagen? Und weiter im Text: «Der liebevolle Anblick dieser Musikantinnen hat dann auch den harten Kampf um die Uniformen und deren Entstehungsgeschichte mehr als vergessen gemacht.» Psychologisches Gespür ist auch in einem Verein eminent wichtig!

Auf Einladung von **Sergio und Lydia Molinari** ging's am **8. August** an die Gestade des Lago Maggiore, wobei in Colazza aufgespielt wurde. Damit bot wieder einmal ein Tag mehr Gelegenheit zu Abwechslung und Kameradschaftspflege, und das über die Landesgrenzen hinaus.

Das zehnjährige Bestehen der Musikgesellschaft «Bleiken» liess die Idee der **ersten Heimattagung am 6., 7. und 8. Juni 1976** in die Tat umsetzen. Und wie das eingeschlagen hat! Hunderte kehrten aus allen Himmelsrichtungen in ihre Heimat zurück und feierten ein frohes Wiedersehen. Die Musikgesellschaft hat dabei einen Hauptteil dieses unvergesslichen Anlasses bestritten und sich damit eine sympathische Geburtstagsfeier gegeben.

Aus dem kirchlichen Bereich sei für dieses Jahr speziell das Mitwirken an der **Orgelweihe vom 19. September** hervorgehoben.

**Im Jahre 1977** sind nebst den üblichen Verpflichtungen der Besuch der Bierbrauerei in Sitten, die Radioaufnahmen in Brig für Studio Bern und das gemein-



---

same Konzert mit dem Kirchenchor vom 29. Mai zu erwähnen. Auch hat die Musikgesellschaft in diesem Jahr das Patronat zur Erhaltung eines Wanderweges übernommen, um damit auch im Interesse des Tourismus einen Beitrag zu leisten.

Für die Bleiken war es am **1. April 1978** eine besondere Ehre, zum ersten Mal **Landesbischof Heinrich Schwery** musikalisch zum Firmspenden in Simplon-Dorf zu empfangen.

Besonders dankbar wird es jeweils geschätzt, wenn sich Gönner für die Musikgesellschaft einsetzen und den Mitgliedern gar einen gemütlichen Tag ermöglichen. So war es im **Sommer 1978**, als **Fähnrich Peter Zenklusen** der Bleiken auf dem «Hohliecht» ein Lamm spendierte. Im September desselben Jahres lud die ehemalige **Ehrendame Klari Mattig-Arnold** die ganze Musikantenschar zu sich auf die Bettmeralp ein und bescherte allen hier oben einen unvergesslich schönen Tag. Der Aufforderung durch **Pfarrer Anselm Zenzünen** von der Kanzel herab nach einem Ständchen im Anschluss an den Gottesdienst kam man dabei gerne nach, werden doch die Apéro-Weine für die Pfarrkeller in der Regel aus den Weinbergen des Bistums geliefert!

## ABSCHIED VOM ERSTEN DIRIGENTEN 1979–1983

Zu einem bewegten Jahr für die Bleiken wurde **1979**. Am **8. Januar** verstarb nach kurzer Krankheit im Spital von Brig der **musikalische Leiter Karl Gallus Zahner**. Herr Zahner war seit der Gründung der Simpliler Dorfmusik deren unermüdlicher Dirigent und hat mit

viel Geduld und Verständnis den Verein auf feste Beine gestellt. Bei allen Wettern bemühte er sich trotz seines fortgeschrittenen Alters jeweils am Samstagabend über den Simplon zu den wöchentlichen Übungen. Seine umgängliche Art liessen die Musikanten nebst den musischen auch die menschlichen Vorzüge dieses Dirigenten spüren. Gute Beziehung durfte die Bleiken stets mit **seiner Gattin Maria** pflegen, die auch Jahre nach seinem Tode immer wieder der Einladung zu den Jahreskonzerten nach Simplon-Dorf Folge leistete. Beide haben ein ehren- des Andenken durch die Bleiken verdient.

Als Nachfolger von Karl Gallus Zahner stellte sich der einheimische Bleikenmusikant **Alfons Gerold** zur Verfügung, der bereits seit dem Jahre 1969 als Vize-dirigent tätig war und sich in dieser Funktion auch speziell der Ausbildung von Jungmusikanten annahm. Der neue Dirigent machte sich mit viel Elan und Engagement an seine Aufgabe heran und übernahm so würdig das Erbe seines Vorgängers.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Bleiken war die Teilnahme am **«Maggio culturale» in Montecrestese**. Seither verbinden uns freundschaftliche Kontakte mit diesem Weindörfchen, und insbesondere zu dessen musikalischem Förderer: **Don Luciano Mantovani**.

Am **23. und 24. Juni** wurde in Simplon-Dorf das **zweite Bezirksmusikfest** seiner Geschichte durchgeführt. Diesmal hielt sich auch das Wetter gut, und der Anlass wurde in jeder Beziehung zu einem flotten Erfolg. Viele Heinwehsimpiler kehrten für ein Wochenende zurück und unterstützten die Bleiken finanziell und moralisch.

---

Am 3. Mai 1980 witterten die Sempiler Musikanten zum ersten Mal so richtig FC-Luft in offizieller Mission in Luzern. Peter und Christine Aschwanden-Gerold hatten eingeladen, und bei einem leidenschaftlichen Schiedsrichter geht's natürlich aufs Fussballfeld. Die Bleiken hatte dabei die Ehre, auf der Allmend vor dem Meisterschaftsspiel der Nationalliga A Luzern – Servette aufzuspielen. Aber o weh, wenn die Uniformfarbe mit derjenigen des sportlichen Gegners Servette zufällig übereinstimmt. Dies hatte denn auch «Tells Geschoss» eines verärgerten Luzerner Fans zur Folge, doch war das Missverständnis bald geklärt, und die Bleiken erfreute 17 000 Zuschauer mit Blasmusik vor einem spannenden Fussballmatch. Die anschliessende Nacht im «Ilge» bleibt unvergesslich. Stellvertretend für all das Lustige sei hier doch noch einmal der Name «Claire» erwähnt. Leise Wehmut in den Tagen des Älterwerdens tritt auf . . .

Anlässlich des diesjährigen Frühjahrskonzertes wurde der Marsch «Sempiler Wind» uraufgeführt, der auf Veranlassung eines Gönners speziell für die Bleiken von E. Aschwanden komponiert wurde. Damit war denn auch dem ältesten, und oftmals gar allzu treuen Sempiler die Referenz erwiesen.

Zum Sommerkonzert auf dem Pass und im Dorfe trat man in diesem Jahr nicht bloss mit den Musikinstrumenten an, sondern auch gleich mit Amboss, Säge, Beil und einem Holzstamm. Das Staunen der Zuhörer war gross, als die Schlagzeuger wacker drauflos schlugen: Die «Amboss-Polka» und der Tiroler Marsch der «Holzhackerbuab'n» erforderten diese Zusatzinstrumente.

Ein Lamm für die Bleiken liess Gönner Odilo Dorsaz am 14. September in den «Fleschen» auftischen. Anni und Severin Arnold setzten sich dabei einmal mehr für eine grosse Gästeschar zünftig ins Zeug. Severin hat den Dank der Bleiken in mannigfacher Weise übers Grab hinaus verdient.

Die Bleiken wusste sich auch für erwiesene Dienste bei anderen Musikgesellschaften zu revanchieren. Nachdem die Musikgesellschaft «Lonza» aus Gampel am 2. Bezirksmusikfest in Simplon-Dorf zu Gast war, wurde am 5. Oktober 1980 die Einladung zu einem Gegenbesuch fürs Oktoberfest gerne angenommen. Es hat beeindruckt, wie dieses Dorf einen prachtvollen Festumzug mit schön geschmückten Wagen auf Rädern zu stellen versteht.

Im Jahre 1980 wurde auch die Musikgesellschaft aus Oberbalm im Kanton Bern in Simplon-Dorf zu einem Freundschaftstreffen empfangen. Im darauffolgenden Jahr erwiderte man diese Kontakte mit einem Gegenbesuch. In diesem landwirtschaftlichen Gastdorf fühlten sich die Sempiler besonders wohl und halfen schon am frühen Morgen beim Mähen des frischen Grases als Morgenfutter für das Vieh oder beim Milchtransport in die Sennerei wacker mit. In den weissen Uniformhemden – versteht sich – «gleich den Bruggern», wie es ein Musikantenkollege auszudrücken pflegte. Musik stand natürlich ganz im Mittelpunkt dieses Treffens, sowohl am bunten Abend vom Samstag wie auch nach der Sonntagsmesse in Köniz.

Am 12. Juni 1982 nahm die Musikgesellschaft Bleiken zum ersten Mal an einem kantonalen Musikfest teil, welches in Brig durchgeführt wurde. Hier wur-



---

*Die Banda musicale di Montecrestese unter der Leitung von Don Luciano Mantovani bei ihrem Auftritt im Rossboden.*



den die Sempiler Musikanten besonders herzlich empfangen, wohnt doch da eine ganze Anzahl mit Abstammung aus Simplon und gelten auch die Beziehungen zwischen Brig und Simplon-Dorf nach wie vor als sehr gut.

Ein Älplerfest mit italienischer Beteiligung aus Montecrestese stand am **29. August im Rossboden** auf dem Programm, wobei die italienischen Freunde auch gleich die Musikinstrumente mit herauf brachten und wacker aufspielten. Das dürfte denn auch eine Premiere für die Rossbodenalp und ihre Älpler gewesen sein.

**Seit 1983 gilt der Freitagabend** als der wöchentliche gemeinsame Übungstermin. Damit bleibt der Samstagabend zur freien Verfügung für den Freundes-

und Familienkreis. Im Gegensatz zu anderen Orten ist es in Simplon nicht gut möglich, zwei wöchentliche Übungen abzuhalten, müsste doch zu vielen der Aktiven zweimal in der Woche eine Passfahrt über den Simplon und zurück zugemutet werden.

Im August galt das Ziel des Familienausfluges dem **Rosswald beim Musikpräsidenten Albin Escher**. Der von **Ignaz Zenklusen** gestiftete Lambraten wurde direkt von Simplon-Dorf hergefahren.

Einen besonders dankbaren Auftritt hatte die Musikgesellschaft «Bleiken» am **6. September 1983** zu verzeichnen. Simplon-Dorf war der **erste OGA-Ehregast**, und die Sempiler Musikanten spielten am Tag des Ehregastes in der voll besetzten Simplonhalle auf und führten hernach den prächtigen Fest-

---

umzug vom Stockalperschloss durch die Bahnhofstrasse zu den OGA-Ausstellungshallen an.

Mit dem Anbau einer Mehrzweckhalle an den bestehenden Schulhaustrakt hat der Steuerzahler für die Vereine eine wertvolle Einrichtung geschaffen. Dies kommt besonders der Musikgesellschaft zugute, welche ihre Übungen seit 1984 in diesem zweckmässig eingerichteten Raum abhalten kann. Dabei spielt der Aufenthaltsraum für die Pause zur Pflege der kameradschaftlichen Beziehungen eine wesentliche Rolle. Im Übungslokal selbst ist eine Stereoanlage installiert, mittels der Musikaufnahmen zur kritischen Selbstkontrolle der vorhandenen Leistung gemacht werden können.

## IN FREUD UND LEID 1984–1987

Im Rahmen der auswärtigen Beziehungen wurde im Frühjahr 1984 der Musikverein «Creglingen» aus dem Münstertal der BRD zu einem Besuch empfangen.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war die Teilnahme am Oberwalliser Musikfest in Glis. Die Musikgesellschaft «Glishorn» war bekanntlich der Verein, welcher der Bleiken bei ihrer Gründung tatkräftig Unterstützung bot.

Zu einem Musikantentreffen war die Bleiken am Abend des 18. August in Antronapiana eingeladen. Die Gastfreundschaft der Italiener war «cordialmente», und die Musikanten waren zu später Stunde nur noch mit einem «Trick» nach einem versprochenen –

aber nie spendierten Kaffee im Gabi – aus dem Val Antrona zurück nach Simplon-Dorf zu bringen.

Den 20. Geburtstag konnte die Bleiken im Jahr 1985 feiern; die Stadtkapelle Wemding in Deutschland blickte in diesem Jahr auf ihr 30jähriges Bestehen zurück. Zu dieser Feier wurden die Simpliler im Rahmen eines zweitägigen Ausfluges in die BRD zu einem grossen Musikantentreffen eingeladen. Die musikalischen Grüsse aus der Schweiz kamen bei den deutschen Gastgebern bestens an, und die Erinnerung an ein unbeschwertes Wochenende bleibt unvergessen.

Das Jubiläumskonzert am Pfingstsonntagabend unter der Mitwirkung des Oberwalliser Volksliederchors stand ganz im Zeichen der «Volljährigkeit» der Bleiken. Viel Volk fand sich zum Geburtstagsständchen in der Turnhalle ein.

1985 wurde zum Europäischen Jahr der Musik proklamiert. Aus diesem Anlass ist am Abend des 21. Juni an verschiedenen Orten des Dorfes ein Konzert gegeben worden, das von der Bevölkerung dankbar aufgenommen wurde.

Reich befrachtet war wiederum das Vereinsjahr 1986. Da herrschte klimatisch zunächst einmal ein recht strenger Winter vor, so dass einige wöchentliche Proben ausfallen mussten, weil ein Teil der Musikanten nicht über den Simplon ins Dorf gelangen konnte. Die 2. Heimattagung, die für den 17./18. Mai angesetzt war, musste wegen der grossen Schneefälle auf den 15. August verschoben werden, in der Hoffnung, dass es dann vom Schnee her möglich sein sollte . . .



---

**Montecrestese** war auch wieder einmal an der Reihe, und so sprachen am Abend des 25. Mai in Simplon vorübergehend einige mehr italienisch!

Das **Bezirksmusikfest** ging in der Simplonstadt über die Bühne, und zum **Oberwalliser** traf man sich in Grächen. Dazwischen galt es die **Sportanlage** in den Stalden als ein Werk für die Jugend einzuweihen.

Am 14. Juli hatte die Bleiken erstmals die traurige Pflicht, am Sarg eines Musikanten zu spielen. **Ignaz Escher** war am 11. Juli plötzlich verstorben und hinterliess sowohl im musikalischen wie auch im kameradschaftlichen Bereich eine grosse Lücke in der Bleiken, die er mit grosser Begeisterung gründen half und der er bis zu seinem Tod als Kassier zu Diensten stand. Das Banner neigte sich über seiner Bahre und die Intonation des «**guten Kameraden**» bekam dabei einen besonders tiefen Sinn.

Anlässlich der **Heimattagung vom 15.–17. August** leistete die Musikgesellschaft ein Mammutprogramm. Eröffnung, Gottesdienstgestaltung, Festumzug und die Einweihung der Bibliothek wurden durch die Klänge der Bleiken zu besonders feierlichen Momenten.

In der Generalversammlung von 1986 wurde die **Musikkommission** ins Leben gerufen, welche fortan beim Zusammenstellen des Programms und für die Auswahl der Stücke in Zusammenarbeit mit dem Dirigenten zuständig ist.

Im **Jahre 1987** mussten die Bleiken-Musikanten erneut an einem Beerdigungsgottesdienst zum letzten

Gruss aufspielen. Dieser galt anfangs März dem Ortspfarrer und grossen Freund der Bleiken: **Anton Noti**. Er freute sich immer auf das Spiel der Dorfmusik, sei es bei kirchlichen oder weltlichen Anlässen gewesen.

Das 50. **Bezirksmusikfest** feierte man am **31. Mai** bei den Termern.

Eindrücklich war das diesjährige Pfingstkonzert, an dem auch der «**Coro Valgarina**» und die «**Banda musicale di Montecrestese**» teilnahmen. Die Italiener beeindruckten an diesem Abend besonders mit «**Nabucco**» aus Verdis Oper.

Für das **Oberwalliser Musikfest** ging die Reise nach **Raron**. Hier war wohl eine Verbesserung unserer Qualität festzustellen, aber andere Vereine machen auch Fortschritte.

Auf grosse Fahrt ging's vom **27.–29. Juni** nach **Münster-Creglingen** im Taubental in der BRD. Die Schweinshaxen des üppigen Nachtessens sind noch in bester Erinnerung. Die Bleiken war ein guter Botschafter ihres Dorfes in deutschen Landen. Die lange Hin- und Rückfahrt wurde durch das Handorgelspiel von **Erwin Jordan** verkürzt, der die Bleiken mit seinem Schwyzerörgeli schon auf mancher Tour begleitet hat.

Am **12. Juli** war das **Hospizfest** angesetzt, und die musikalische Umrahmung der Festmesse in Gottes freier Natur wurde von den Simplern sinnvoll gestaltet. Beim anschliessenden Apéro-Ständchen erfreuten wir Tausende von Besuchern.



*Die Bleiken-Musikanten haben in den letzten Jahren manche kirchliche Feier mit ihrem Spiel verschönert, wie hier anlässlich des Hospizfestes am 12. Juli 1987.*



*Ein letzter Blick auf viel Bein unserer Musikantinnen in der alten Uniform . . .*



---

Dem Zentralpräsidenten des Eidgenössischen Musikverbandes, Alex Oggier, machte die Bleiken ihre Aufwartung am 11. September. An diesem Tag jedoch in der Funktion als Präsident der CIFAV, welche im Rahmen der Delegiertenversammlung in Simplon-Dorf Halt machte.

Am 20. September wurde Norbert Brunner als neuer Pfarrer von Simplon-Dorf empfangen, wobei die Bleiken den Einzug zur Pfarrkirche anführte und auch hernach bei der weltlichen Feier in der Turnhalle aufspielte.

Anlässlich der Generalversammlung vom 28. November ist erstmals die Frage nach einer Neuuniformierung ins Gespräch gebracht worden. Die Meinungen waren vorerst noch ziemlich geteilt, Entschiede wurden an diesem Abend denn auch keine gefällt. Für die Musikantinnen schien aber ein langer «Leidensweg» zu Ende zu gehen, denn diesmal sollte es ihnen überlassen werden, ob Rock oder Hose.

## DEM JUBILÄUM ZU 1988–1990

Am 8. April 1988 hat man sich dann für die Anschaffung einer neuen Uniform entschieden, nachdem sich Anpassungsarbeiten an den bisherigen Uniformen als unzweckmässig erwiesen. Ein Organisationskomitee unter Urs Zenklusen machte sich nun tüchtig an die Arbeit, das Resultat wird noch beeindrucken.

Eine Neuerung in diesem Vereinsjahr wurde mit dem Weihnachtskonzert in den abendlichen Stunden



Das «Wunder» von Corte Cerro:  
Die Bleiken weihte hier im Frühjahr 1988 einen Brunnen ein, aus dem nebst Wasser Rot- und Weisswein in Strömen floss . . .

eingeführt. Von den verschiedenen Plätzen des Dorfes ist damit weihnachtliche Stimmung verbreitet worden, und so soll es auch in Zukunft sein. Die «Drei Könige» luden anschliessend zu Glühwein und Gebäck ein, und auch diese löbliche Idee dürfte künftig ihren festen Platz an diesem Abend haben.

---

Im Frühjahr 1988 nahm die Bleiken am Kirchenfest S. Giorgio in **Corte Cerro** in der Nähe des Ortasees teil. Hauptmerkmal dieses Auftritts: Die Prozession zur Kirche musste wiederholt werden, weil man ohne den Pfarrer losgezogen ist . . . und: . . . es galt einen Brunnen einzuweihen, aus dem nicht bloss Wasser, sondern auch **vino rosso und vino bianco** flossen! Sofort wurden Stimmen nach einem solchen Wunder für die «Platzbänna» laut.

Das traditionelle Frühjahrskonzert kam, wie immer, beim Publikum recht gut an. Stets sind es vor allem eine stattliche Anzahl Besucher von ennet dem Berg, welche der Einladung Folge leisten. Besondere Sympathie erhielten in diesem Jahr die **Nachwuchsmusikanten Patrizia Arnold, Elvire Gerold, Roger Gerold und Philipp Rittiner** mit ihren Einlagen.

Dass unsere Musikgesellschaft ein recht vielseitiges Programm zu absolvieren imstande ist, wurde am **7. Juni morgens um 06.30 Uhr beim alten Spittel** unter Beweis gestellt, als man zur Fahnenübergabe einer dort stationierten Truppe aufspielte. Das Wetter war mehr winterlich als der Jahreszeit entsprechend, auch **Prior Klaus Sarbach** brauchte Puste, damit ihm die Töne auf seinem Alphorn nicht einfroren.

Das **Oberwalliser in Randa** war ein schönes Musikfest, und die Punktezahl bei der Marschbewertung und beim Konzert durfte sich sehen lassen.

Am **28. August 1988** konnte die Dorfbevölkerung unseren heutigen **Ortspfarrer Josef Bühler** empfangen. Die Bleiken tat dies auf ihre sympathische Weise in einem freudigen Spiel. Eine nette Gästeschar und die Einheimischen nahmen an dieser würdevollen Feier teil.

Wieder einmal stand in diesem Jahr ein Familienausflug an, und diesmal ging's aufs Furggi. Nach der Feldmesse taten sich gross und klein am Raclette gütlich, und der Nachmittag stand ganz im Zeichen des unbeschwerten Beisammenseins. Der Wettbewerb im Kopfstand soll zur allgemeinen Erheiterung beigetragen haben.

Ein bedeutender Tag war der **19. November**, als die neue Uniform ausgewählt wurde. Das Abstimmungsresultat beim Entscheid nach Farbe und Ausstattung war mehr als deutlich, und das Echo anlässlich der Einweihung hat denn auch bestätigt, dass die Bleiken eine gute Wahl getroffen hat.

In der Generalversammlung des Jahres 1988 wurde beschlossen, die **Aktivehrenmitgliedschaft** einzuführen. Jedes Aktivmitglied, welches **während 25 Jahren im Verein ist oder über 50 Jahre alt ist und seit zehn Jahren mitgespielt hat**, erhält eine für die Bleiken speziell angefertigte Auszeichnung. Diese Musikanten dürfen sich freuen. **Kunstmaler Anton Mutter** hat eine wunderschöne Urkunde mit der Bleikenkapelle und dem Gemeindewappen entworfen.

Es war am **13. Mai 1989**, als sich die Bleiken auch noch für **andere Hörner** entschied als für solche der Blasmusikinstrumente. **Gottfried und Peter Escher** werden künftig als Hornträger neben den Ehrendamen mitmarschieren.

Der **3. und 4. Juni** gilt als ein Markstein in der Geschichte der Simpler Dorfmusik. Am Sonntagmittag marschierten die Musikanten zum letzten Mal in der alten Uniform durchs Dorf, nahmen im Schulhaus die Neueinkleidung vor und traten dann mit Stolz vor ein



*Zum letzten Mal in der alten  
Uniform vor der Neueinkleidung.*



*Feierlicher Einmarsch  
am 4. Juni 1989 in der neuen  
Uniform auf dem Dorfplatz.*



---

## Die heute noch 14 aktiven Mitglieder der Bleiken



1. Reihe von links nach rechts: *Albin Escher, Leo Escher, Josef Escher 43, Josef Arnold 39*  
2. Reihe von links nach rechts: *Alfons Gerold, Robert Gerold, Bärtli Zenklusen, Peter Gerold, Leppi Zenklusen*  
3. Reihe von links nach rechts: *Klaus Rittiner, Arthur Arnold, Gerhard Arnold, Klaus Arnold, Max Arnold*



---

Die Musikgesellschaft Bleiken im Jahre 1990



applaudierendes Publikum, welches zahlreich die Strasse säumte. Das Fest der **Uniformweihe** war ein Tag der Freude für alle im Dorf wie auch für die vielen von auswärts hergereisten Besucher. Die gelungene Wahl der Farbe und der rassige Schnitt kamen allseits gut an, die grosszügige finanzielle Unterstützung im Dorf und über die Gemeindegrenzen hinaus war eindrücklich. In der Gemeinschaft der benachbarten Musikgesellschaften von Gondo und Termen und in der Anwesenheit sämtlicher Fahndelelegationen des Bezirksmusikverbandes stand die Bleiken mit sichtlicher Freude auf dem Dorfplatz, während Pfarrer Josef Bühler den Segen Gottes auf Kleid und Musikanten herabflehte. Es versteht sich, dass anschliessend auf dem Schulhausplatz ein grosses Fest über die Bühne ging und beim «Zillertaler» die Turnhalle bebte.

Dementsprechend wurde denn auch der zweite Teil der Generalversammlung in diesem Jahr besonders gross aufgezogen, galt es doch den vielen Gönnern innerhalb und ausserhalb des Dorfes einen grossen Dank für ihr Wohlwollen auszudrücken.

Der erste Auftritt in der neuen Uniform erfolgte am **Oberwalliser Musikfest in Visp am 10. Juni**. Die Uniform wurde natürlich vielseitig angelobt, aber auch die musikalische Leistung an diesem Tag war ein Erfolg.

Zum dritten Mal in der Vereinsgeschichte der Bleiken wurde am 4. November die **Delegiertenversammlung des Musikverbandes vom Bezirk Brig** in Simplon-Dorf abgehalten. Die Tagung begann mit einer eindrücklichen Gedenkfeier im Rahmen der Totenehrung in der Pfarrkirche, gefolgt von einem



4. November 1989 in Simplon-Dorf:  
Vereinspräsident Albin Escher übernimmt von Max Borter  
das Amt des Bezirksverbandspräsidenten.

Ständchen auf dem Dorfplatz. Anschliessend fand die Delegiertenversammlung statt, anlässlich der **Vereinspräsident Albin Escher** als Nachfolger von **Max Borter** zum neuen Präsidenten des Bezirksverbandes ernannt wurde. Eine Ehre für die Bleiken. Hier wurde auch das Datum des 16./17. Juni für das Bezirksmusikfest in unserem Dorfe bestimmt.

Der Herbst 1989 stand nun ganz im Zeichen der **Neuinstrumentierung**. Nach bald 25 Jahren haben nämlich auch die Instrumente ihren Dienst getan, und die Vereinsmitglieder stimmten dem Vorschlag des Vorstandes nach neuen Instrumenten geschlossen zu. Finanziell ist diese Investition natürlich keine Kleinigkeit, doch die grosszügigen Spenden für die Neuuniformierung lassen noch auf eine gute Reserve zurückgreifen, einiges wurde im Laufe der Jahre zu diesem Zwecke erspart, und es darf angenommen werden, dass uns auch diesmal die Gönner



---

nicht im Stiche lassen werden. **Dirigent Alfons Gerold** hat die Instrumentenauswahl sorgfältig vorbereitet, wie sie auf die Bleiken zugeschnitten sein sollte. Die Bestellung der Instrumente konnte noch im Jahre 1989 aufgegeben werden. Für die Neuinstrumentierung und auf das gleichzeitig anfallende 25-Jahr-Jubiläum wurde ein Organisationskomitee bestimmt, dem **Lukas Arnold** vorsteht.

Mit dem diesjährigen Bezirksmusikfest in Simplon-Dorf wird die Fahne für ein Jahr an die Bleiken übergeben. Dabei wird der älteste Bleiken-Musikant **Robi Gerold** gemäss Beschluss der Generalversammlung als Bezirksführer amten.

Mit einer erfreulichen Mitteilung überraschte der Vereinspräsident in einer Musikübung im Winter 1990 die Anwesenden. Nach einem bald Vierteljahrhundert hat nämlich auch die Vereinsfahne ihre guten Zeiten vorbei, und der oftmals rauhe Simpliler Wind hat ihr etwas zugesetzt. In **Frau Cécile Perrig-Werner aus Brig** stellt sich eine grosszügige Gotta zur Verfügung, die zusammen mit dem ersten **Getti Oswald Borter** die Patenschaft über das neue Banner übernehmen wird. Gotta Cécile Perrig stammt übrigens mütterlicherseits aus Simplon ab, nämlich aus der **Familie der Ritter**. Somit steht zum dreifachen Fest der Neuinstrumentierung, 25-Jahr-Feier und Bezirksmusikfest am 16./17. Juni 1990 noch der vierte Anlass der Fahnenweihe an. Die Fahne ist in einer der folgenden Übungen von den Vereinsmitgliedern ausgewählt worden, und auch hier dürfte die Wahl auf ein gutes Echo stossen.

Mit dem **Musiktag vom 7. April** dieses Jahres im Simplon-Hospiz wurde ein Vorschlag des Dirigenten

aus der Generalversammlung in die Tat umgesetzt. Damit hat die Bleiken einen Weg beschritten, wie ihn hier und dort andere Musikgesellschaften auch schon fest in ihr Programm aufgenommen haben. Während eines Wochenendes zieht man sich geschlossen irgendwo zum intensiven Üben gemeinsam und registerweise zurück. Dieser Samstag auf dem Pass wies eine beinahe hundertprozentige Präsenz auf, und das Echo am Abend war einhellig: So was lohnt sich und dürfte auch in Zukunft zu einem festen Bestandteil im Programm unserer Dorfmusik werden. Bei dieser Gelegenheit sei nebst dem Dirigenten Alfons Gerold auch speziell jenen Musikantenkollegen ein verdienter Dank ausgesprochen, welche jeweils bei den wöchentlichen Übungen in Einzelgruppen die Register übernehmen und auch die Jungmusikanten ausbilden:

- Renato Arnold
- Manfred Escher
- Erich Jordan
- Albert Rittiner
- Martin Rittiner
- Stefanie Rittiner

Sie geben sich jeweils grosse Mühe, und das verdient Anerkennung.

---

## DANK FÜR DIE VERGANGENHEIT – HOFFNUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Soweit der geschichtliche Abriss der Simpler Dorf-  
musik, mit der sich auch ein Stück Gemeindege-  
schichte verbindet. In den letzten 25 Jahren hat sich  
in Simplon auf manchem Gebiet ein erstaunlicher  
Wandel vollzogen. Die Musikgesellschaft Bleiken  
hat diese Entwicklung mitbegleitet, ja zum Teil gar  
mitgeprägt, wobei sie bei ihren zahlreichen Auftrit-  
ten sowohl den weltlichen Anlässen wie auch den  
kirchlichen Feiern in Freud und Leid stets einen würdi-  
gen Rahmen gegeben hat. Was man andernorts  
schon längst kannte und in Simplon-Dorf eigentlich  
erst vor 25 Jahren mit der Gründung einer Dorfmusik  
ihren Anfang genommen hat, ist heute in unserem  
Gemeindeleben fest verwurzelt.

Von den Aktiven des Vereins wird einiges abver-  
langt, wenn sie sich der Verpflichtung ernsthaft an-  
nehmen wollen und es nicht bloss ums Dabeisein ge-  
hen soll. Damit dieser Einsatz denn überhaupt auch  
möglich ist, braucht es vom einzelnen Musikanten ei-  
niges an Zeitaufwand, Selbstdisziplin und einer po-  
sitiven Einstellung für eine gute Sache. Musik steht  
nämlich im Mittelpunkt. Dessen möge man sich an-  
lässlich dieses Jubiläums im Rückblick auf die ver-  
gangenen 25 Jahre und im Ausblick in die Zukunft  
bewusst sein.

Es hätte den Rahmen dieser Festschrift bei weitem  
gesprengt, wenn hier jeder Anlass aufgeführt wor-  
den wäre, an dem die Bleiken in den letzten 25 Jah-  
ren mitgewirkt hat. Mit dieser Zusammenfassung  
sollte in etwa aufgezeigt werden, welchen Stellen-  
wert eine Musikgesellschaft in ihrem Dorfe hat.

Wenn die erwähnten Daten und beschriebenen  
Momente nur einen gerafften Überblick der bewege-  
ten Geschichte unserer Dorfmusik wiedergeben  
können, immer und überall ging es um die Musik, mit  
der man für unsere Dorfgemeinschaft etwas zu er-  
bringen vermochte. Mit dieser Genugtuung freut  
sich die Bleiken auf das anstehende Jubiläum und  
dankt allen, welche ihr auf diesem Weg in irgendei-  
ner Art und Weise in der Vergangenheit behilflich  
waren und auch in der Zukunft zu ihrer Dorfmusik ste-  
hen werden.

*Josef Escher*

## Die Gründer der Musikgesellschaft «Bleiken»

Arnold Arthur  
Arnold Beat, 45  
Arnold Fredy  
Arnold Gerhard  
Arnold Hermann  
Arnold Josef, 39  
Arnold Klaus  
Arnold Martin, 41  
Arnold Max  
Arnold Werner  
Escher Albin  
Escher Benedikt  
Escher Ignaz  
Escher Josef, 43  
Escher Leo  
Escher Markus  
Escher Oskar  
Escher Paul  
Gerold Alfons  
Gerold Josef

Gerold Leo  
Gerold Max  
Gerold Peter  
Gerold Robert  
Henzen Erhard  
Jordan Herbert  
Jordan Robert  
Ritter Gregi  
Ritter Leo  
Rittiner Josef  
Rittiner Klaus  
Zenklusen André  
Zenklusen Anton  
Zenklusen Bärtli  
Zenklusen Gotthard  
Zenklusen Leppi  
Zenklusen Reinhard  
Zenklusen Richard  
Zenklusen Rudolf





Josef Rittiner  
Vereinspräsident  
1965–1970



Klaus Arnold  
Vereinspräsident  
1971–1977



Albin Escher  
Vereinspräsident  
seit 1978



Karl Gallus Zahner †  
Dirigent  
1965–1978



Alfons Gerold  
Vizedirigent 1969–1978  
Dirigent seit 1979



Renato Arnold  
Absolvent Dirigentenkurs  
und Ausbildner Jungmusikanten



Agnes Arnold  
Fahnengotta 1967



Oswald Borter  
Fahnengetti 1967 + 1990



Cécile Perrig-Werner  
Fahnengotta 1990



Heinrich Zenklusen  
Fähnrich 1967–1972



Peter Zenklusen  
Fähnrich seit 1972



Elisabeth Gerold  
Ehrendame



Judith Arnold  
Ehrendame



Helene Rittiner  
Ehrendame



Peter Escher  
Horoträger



Gottfried Escher  
Horoträger



Maria Zenklusen  
Ehrendame



Paula Arnold  
Ehrendame



---

## Ansporn des Einzelnen zu einer schönen Aufgabe im Dorfe

Unsere Bleiken ist heute erwachsen, kann sie doch ihr 25jähriges Jubiläum feiern. Die Gründung der Dorfmusik am 22. November 1965 blieb also doch kein Strohfeuer, wie sich wirklich besorgte Stimmen äusserten. Der Wunschtraum nach einer eigenen Musik war schon lange Dorfgespräch unter der Jugend. Als dann die Musikgesellschaft «Glishorn» zur Schulhauseinweihung im Oktober 1965 aufspielte, kam der Stein ins Rollen.

Wenn ich heute als Gründungspräsident und ältestes Gründungsmitglied das Jubiläum mitfeiern kann, ist es nicht mein Verdienst. Eine initiative Gruppe Junger lud mich ein mitzumachen, ich war eher ein ängstlicher Zauderer. Warum dieses Zaudern? Wir hatten immer Bedenken, genügend Spieler in unserm Dorf zu finden. Da kam die grosse Überraschung, dass sich gleich bei der Anmeldung eine schöne Anzahl Auswärtiger als aktive Mitspieler meldete; ihnen gebührt herzlicher Dank und ungeteilte Anerkennung. Erfreulicherweise lassen sich nun auch Damen zum Spiel rekrutieren, so muss man wirklich um den Nachwuchs nicht mehr bangen.

Nicht minder ersorgten wir die Anschaffung der Instrumente, nachdem man die Preislage erfuhr. Doch die spendefreudigen Ehrenmitglieder fielen wie vom Himmel. Die Simpiler über dem Berg haben ihr Dorf keineswegs vergessen, und an der Unterstützung der Gemeinde fehlte es auch nicht. Gönner und Freunde des Dorfes ermöglichten uns die Instrumentierung. Herr Gallus Zahner, unser erster Dirigent,

führte uns in ein gutes Musikgeschäft, Burri in Bern, zur Beschaffung der Leihinstrumente und der folgenden Instrumentierung.

Die Sorge um die Musikfahne wurde uns ebenfalls leichtgemacht durch das grossherzige Angebot des Patenpaares, Frau Arnold Agnes und Herr Borter Oswald, die die Bleiken durch ihr Wohlwollen auch durch die 25jährige Geschichte begleiteten. Unser erster Auftritt, beim Bezirksfest in Mörel, vollzog sich noch ohne Uniform, doch die Gebefreudigkeit der Ehrenmitglieder ermöglichte uns auch gleich diese kostspielige Anschaffung. Auf demokratische Weise entschied man sich für die Farbe und die Geschäftswahl für die Uniformierung. Wenn sich die Bleiken, nach gut 20 Jahren, zur Zweituniformierung für denselben Farbton entschied und der alten Uniform in Schnitt und Qualität kein schlechtes Zeugnis ausstellte, muss die erste Wahl doch geglückt sein.

Nach diesem geglückten Start durften wir der Neugeborenen noch einen Namen geben. Die verschiedenen Vorschläge führten zur Bezeichnung «Bleiken». Bleiken bedeutet ein Mittelpunkt in unserer Taltschaft, Bleiken kommt mir vor wie ein Reduit in den verschiedensten Lebenslagen, möge Bleiken unserem Musikverein ein bleibender Schutz sein.

Glänzende Instrumente und schnittige Uniformen machen noch keine Blasmusik aus. Erst der Musikant haucht all dem das Leben ein. Jetzt beginnt die Arbeit im persönlichen Üben und Einsatz. Man ist eifrig bemüht, den Leihinstrumenten die ersten Töne zu entlocken und die Notenkenntnis zu erlernen, so kann Herr Zahner eine blastüchtige «Bleiken» übernehmen.

---

Wer nun glaubt, eine Musikgesellschaft sei ein feuchtfrohlicher Festverein, der irrt sich sehr. Die regelmässigen Übungen verlangen einen gewissenhaften persönlichen Einsatz. Die gute Leistung einer Blasmusik bleibt immer die Summe des Könnens jedes einzelnen Spielers. Wenn ich als alt Aktiver ein Geheimnis verraten soll für eine gutes Spiel, dann ist es das persönliche Heimspiel. Die schöne Aufgabe, die eine Musik in einem Dorf erfüllt, muss dem einzelnen Ansporn sein, die verschiedenen Schwierigkeiten eines Vereinslebens auf sich zu nehmen. Das Bewusstsein von der Dorfbevölkerung die volle Anerkennung zu geniessen, ist ein wohlverdienter Lohn für den aufgewandten Fleiss. Heute können wir uns kein kirchliches und kein weltliches Fest im Dorfe vorstellen ohne die Musik. Musik darf die Erstkommunikanten und die Firmlinge in die Kirche begleiten, Musik ist der unsichtbare Weihrauch der Fronleichnamprozession. Auch ein weltliches Fest ohne Musik ist wie ein Dorf ohne Blumen- und Fahnen schmuck.

Einen aufrichtigen Dank verdienen der Dirigent, Alfons Gerold, und der Vorstand. Ihre Aufgaben sind nicht leicht und nicht immer dankbar, aber dieses 25-jährige Jubiläum möge allen ein Zeichen der Dankbarkeit des ganzen Dorfes sein, und die «Bleiken» vergesse nie den Blick nach BLEIKEN.

*Josef Rittiner, 1. Musikpräsident*

## Nach der Euphorie des Neuen — die Jahre der Bewährung

Wenn sich etwas über längere Zeit bewährt hat, pflegt man eine Gedenkpause einzuschalten. Man blickt zurück in die Anfänge, durchgeht alle Etappen bis zum heute – feiert ein Jubiläum — damit der ganze Bekanntenkreis teilhaben kann an der Freude des Jubilars, denn ein solches Jubiläum ist Grund zur Freude und zum Feiern. Erfolg und Gedeihen unserer Dorfmusik freuen nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern in Dankbarkeit denkt die ganze Sempiler Bevölkerung an all das, was ihre Dorfmusik in den verflossenen 25 Jahren zu ihrer Freude und Bereicherung des kulturellen Lebens beigetragen hat.

Als ich 1970 das Präsidium übernahm, steckte der Jubilar noch im zarten Kindesalter von 5 Jahren. Der umsichtige Gründungspräsident Josef Rittiner hatte den Zögling «Bleiken» gut geformt, doch das erste Trotzalter zeigte auch in unserem Verein nachhaltige Wirkung. Die unbeschwerte Jugend wich der Bewährung und der Pflicht. Die erste Gründungsbegeisterung vererbte allmählich bei Aktiven wie bei Gönnern. Zudem litt der Verein in dieser Phase sehr unter der Abwanderung. Die erstaunliche Zahl von 45 Mitgliedern ist in den ersten 10 Jahren der Dorfmusikgeschichte wegen Wegzug oder aus beruflichen Gründen aus dem Verein ausgetreten. Dieser Aderlass war schmerzlich, doch hat die musikalische Ausbildung und das Vereinerlebnis vielleicht gerade diesen Zögern das Musikverständnis und die Musse für ihr ganzes Leben bereichert. Immer wieder versuchten wir die entstandenen Lücken durch Neueintritte zu stopfen, und 1973 waren wir mit den



---

ersten im Bezirksverband, die am Musikfest in Brig mit 4 charmanten Damen um die Gunst unserer Dorfmusik beim Zuschauer und Zuhörer warben.

Im gleichen Vereinsjahr wagten wir an Pfingsten das erste Hallenkonzert, das inzwischen Tradition ist. Der Turnsaal war bis auf den letzten Stuhl belegt, denn der «Gwunder» war beidseits des PASSES gross, wie die «Bleiken» wohl diese neue Aufgabe lösen würde. Ob bei den kritischen Zuhörern Musikkenntnis oder Anstand dominierte . . .? Sie lobten.

So versuchte die Musikgesellschaft schon in den ersten Jahren ihrer Existenz Kultur zu betreiben und anzubieten. Im Dorf gab es bald keinen grösseren kirchlichen und weltlichen Anlass ohne das Mittun der «Bleiken», und auswärts waren wir immer wieder Sendboten des kulturellen und gesellschaftlichen Schaffens unseres oft vergessenen Dorfes am Südhang des Simplons.

Besonders gerne erinnere ich mich zurück an die zehnte Geburtstagsfeier des heutigen Jubilars. Wohlwissend, dass geteilte Freude und gemeinsames Feiern doppelt beschenkt, standen wir dem ersten Heimattreffen zu Gvatter. Wir hiessen im Jubiläumsjahr aber nicht nur willkommen, wir gingen auch auf Pilgerfahrt. Sicher ist allen damaligen Mitgliedern noch der Jubiläumsausflug nach Luzern—Knonau—Zürich in bester Erinnerung. Mit einem gelungenen Konzert im grossen Konzertsaal des Hotels «Schweighof» in Zürich musizierten wir den Bewohnern des Friesenbergquartiers ein Dankeschön, weil sie im vorhergehenden Winter unseren Schulkindern unvergessliche Ferien ermöglichten. Selbst Stadtpräsident Sigmund Widmer war unter den Zuhörern.

So kann Musik verbindend wirken, zwischen jung und alt, kann Brücken schlagen zwischen Gleichgesinnten und Andersdenkenden, Sinn und Freude wecken für das Schöne und für kreative Tätigkeit. Das sind wichtige Gesellschaftswerte in einer Gemeinschaft nach menschlichem Mass. Wir wollen sie auch in Zukunft pflegen.

*Klaus Arnold, 2. Musikpräsident*

## Musik kann den Menschen zum Positiven verändern

Musik beeinflusst auf vielfältige Weise unser Leben, besonders aber, sagt man, ist sie dazu angetan auf des Menschen Seele einzuwirken und in ihm das Edle zu wecken. Solche und andere Gedanken mögen wohl auch die guten Geister in Simplon-Dorf angetrieben haben, wenn sie vor 25 Jahren mit grossem Optimismus und viel Idealismus unsere Musikgesellschaft Bleiken ins Leben riefen. Heute, ein Vierteljahrhundert danach, kann man sich das kulturelle Leben im Dorf ohne Blasmusik wohl kaum mehr vorstellen. Vielfältig und verschiedenartig sind ihre Aufträge, weltlicher und kirchlicher Natur, freudige und traurige Anlässe mitzugestalten.

Blasmusik ist eine Musikausübung des Volkes für das Volk. Dies gilt besonders für die ländliche Gegend, so auch für unser Bergdorf. Jede Musik, so auch die Blasmusik, verlangt auf der einen Seite nach Ausführenden, nach aktiven Musizierenden und andererseits nach einem Hörerkreis, einem Publikum.

---

Die Blasmusik spielt sich in einer speziellen Situation ab, in der Ausübende und Zuhörer der gleichen sozio-kulturellen Gemeinschaft angehören. Durch geographische und politische Gegebenheiten ist diese Gemeinschaft entstanden, und es gehören ihr Menschen aller sozialen Schichten an. Die Blasmusik spielt sich mitten im Kreis menschlicher Vielfalt ab, sie muss sich im Spannungsfeld der verschiedenen Anschauungen, Meinungen und Charaktere bewegen, sie birgt in sich auch die Chance, diese Individuen einander näherzurücken.

So stellt denn die Kameradschaft einen eminent wichtigen Faktor in einem Blasmusikverein dar, in welchem die äussere Harmonie, erzeugt durch den Klang der Instrumente, mit der inneren Harmonie der Herzen übereinstimmt. Dieser Wohlklang soll sich auch auf das Publikum übertragen. Ohne ein wohlgesinntes Publikum wird die Existenz eines Blasmusikkorps über kurz oder lang in Frage gestellt. Eine weitere, äusserst wichtige Komponente eines Musikvereins bildet die musikalische Qualität. Das musikalische Ohr unseres Publikums ist von den Medien her an Musik bester Qualität gewohnt. Wollen wir in dieser Hinsicht unsere Zuhörer nicht enttäuschen, bedarf es eines sehr grossen Einsatzes des gesamten Musikkorps, des Dirigenten und der Musikanten. Eine solide Aus- und Weiterbildung aller Musikanten, häufiges Üben und regelmässiges Proben sowie die öftere Teilnahme an Musikfesten mit Jury, um sich mit anderen Vereinen zu vergleichen und zu messen, sind beste Voraussetzungen, um die vom Publikum an uns gestellten Erwartungen zu erfüllen.

Die Musikgesellschaft hat verschiedenen musikalischen Aufgaben nachzukommen, sie tritt oft auch als

Repräsentant unserer Gemeinde in Erscheinung und erfüllt dadurch eine wesentliche Aufgabe. Als Gegenleistung erhält sie von der Bevölkerung moralische Unterstützung, man zollt ihr Anerkennung, ist stolz auf sie und lässt ihr die notwendigen materiellen Mittel zukommen, damit sie funktionieren kann. Ist die Stimmung im Volk gegenüber der Blasmusik gut, dann wird sich diese auch nicht um den Nachwuchs sorgen müssen.

Aus den verschiedenen Aufgabenbereichen ergeben sich verschiedene Aktionsformen, in denen sich die volksmässige Blasmusikausübung präsentiert und nach denen sich auch ihr Repertoire zu richten hat. Ganz allgemein kann man in der Blasmusik heute drei solche Aktionsformen unterscheiden.

Die ursprünglichste ist wohl die funktionale Blasmusik. Damit bezeichnet man jene blasmusikalischen Aktivitäten, die eine bestimmte Funktion zu erfüllen haben, die einem speziellen Zweck dienen. In früheren Jahrhunderten waren das die Hof- und Feldtrompeter. Heute zählen wir die Marsch- und Prozessionsmusik, die Musik zur Umrahmung und Verschönerung verschiedener Anlässe zu dieser Aktionsform.

Eine zweite, an Bedeutung zunehmende Sparte ist die unterhaltende Blasmusik. Der Mensch braucht für sein seelisches und körperliches Wohlbefinden Entspannung und Unterhaltung. So gesehen, hat die Blasmusik auch in dieser Aktionsform eine ganz wichtige Funktion zu erfüllen. Ein grosser Teil der blasmusikalischen Tätigkeit spielt sich denn heute in dieser Form ab. Sie wird vor allem an Unterhaltungskonzerten wie auch im Festzelt und an Platzkonzerten mit Erfolg praktiziert.



---

Konzertane Blasmusik nennt man die dritte Form. In ihr will die Blasmusik ihre künstlerische Eigenständigkeit unter Beweis stellen. In dieser Aktionsform hat sie es am schwersten, sich durchzusetzen. Sie gewinnt aber erfreulicherweise auch in dieser anspruchsvollen Form zunehmend an Beliebtheit.

Wenn wir die Blasmusik als Gesamtes betrachten, als Musik des Volkes für das Volk, dann werden wir ihrer Weiterentwicklung den besten Dienst erweisen, wenn wir sie in allen drei Aktionsformen pflegen.

Nochmals möchte ich auf den einleitenden Gedanken zurückkommen. Musik kann uns Menschen verändern. Schon H. Pestalozzi (1746—1827) verlangte, dass das ganze Volk zum Singen und Musizieren hingeführt werde, weil Singen und Musizieren die Seelenkräfte des Menschen fördern und entwickeln und somit zur Persönlichkeitsbildung beitragen können. Ergebnisse von Modelluntersuchungen an verschiedenen Universitäten in Salzburg, München und Berlin in der heutigen Zeit bestätigen dies: «Kinder, die von der ersten Klasse an eine intensive Musikerziehung geniessen, haben bei sonst gleichen Voraussetzungen ihren Altersgenossen bald einiges voraus: Sie haben nicht nur gelernt, sich aktiv mit Musik zu beschäftigen, sie sind allgemein schöpferischer, intelligenter und stabiler in ihrer Gefühlswelt.»

Auch Ernst Weber in Muri, der aufgrund obiger Erfahrungen ein fünfjähriges Experiment an der Sekundarschule durchführte, kommt auf ähnliche Ergebnisse. Sie lassen sich folgendermassen zusammenfassen:

Schüler, die eine erweiterte musikalische Ausbildung geniessen, verfügen über eine erhöhte Rechenfertigkeit, sind gewandter im Formulieren, weisen eine höhere Sprachfertigkeit auf, sind konzentrationsfähiger, haben ein besseres Gedächtnis und ein reicheres Gefühlsleben, sind selbstbewusster, psychisch belastbarer und ausserdem körperlich gewandter. Welchem Musikant und Musikantenfreund mag ob solchen Ergebnissen das Herz nicht höher schlagen?

Zum Schluss danke ich allen Musikantinnen und Musikanten, allen Freunden und Gönnern der Musikgesellschaft Bleiken, die zu ihrem 25jährigen Bestehen beigetragen haben.

Lange und erfolgreich lebe die «Bleiken»!

*Alfons Gerold, Dirigent*

## Musik — eine Sprache für alle verständlich

Musik ist wie ein Zauberwort.

Dem einen bedeutet es Empfindung, Entspannung oder auch Erholung, dem andern Anspannung und Konzentration. Wo keine Musik ist, ist Öde, Langeweile, und es fehlt an Frohmut.

Dies müssen sich sicherlich auch die Gründer der «BLEIKEN» gedacht haben, als sie im Jahre 1965 zum mutigen Entschluss kamen, in Simplon-Dorf eine Musikgesellschaft ins Leben zu rufen. In der damaligen Zeit, in einem Bergdorf wie Simplon-Dorf, bestimmt ein gewagtes Unternehmen.

---

Mit viel Arbeit und allergrösster Sorgfalt wurde der Verein aufgebaut, und wie wir heute mit Stolz feststellen können, war der Fleiss der Arbeit von Erfolg gekrönt.

Mit Genugtuung und Freude dürfen wir nun auf 25 Jahre Vereinsleben zurückblicken. Es war eine harte, aber auch eine sehr schöne Zeit, und es ist für mich eine besondere Ehre, in diesem Jubiläumsjahr dem Verein als Präsident vorstehen zu dürfen.

Mit Bedenken und doch voller Hoffnung, aber bestimmt auch mit einem versteckten Stolz, habe ich am 10. Dezember 1977 nach 4jähriger Tätigkeit als Aktuar die Geschicke des Vereins von meinem Vorgänger Klaus Arnold in die Hand genommen. Für mich sicherlich keine leichte Aufgabe.

Bald konnte ich aber erkennen, dass Verantwortung tragen auch dankbar sein kann. Ich durfte viele Erfahrungen sammeln, und die Erfüllung meiner Pflicht bereitete mir je länger je mehr grosse Freude, auch wenn viel Opfer und Freizeit abverlangt wurden.

Unsere Musik ist in unserem Dorf Simplon nicht mehr wegzudenken. Man braucht bloss an die fast stummen Fronleichnamsprozessionen – Erstkommunion- oder 1.-August-Feiern und vieles mehr zu denken.

Wer in einer Musikgesellschaft mitspielen will, muss bereit sein, Opfer zu bringen. Man darf mit Stolz behaupten, dass dies bei den Bleikenmitgliedern ohne Zweifel der Fall ist.

Während 17 Jahren haben wir unsere wöchentlichen Proben am Samstagabend abgehalten. Aus-

wärtigen und Wochenend-Simpilern wurde so die Möglichkeit geboten, regelmässig die Proben zu besuchen. Dank der «Einbürgerung» der 5-Tage-Woche war dann ein Verlegen des Probeabends auf den Freitag möglich. Es darf erwähnt werden, dass der durchschnittliche Probebesuch beachtlich hoch lag, d. h. zwischen 85 % und 89 %, und dies bei 50 bis 60 jährlichen Proben und Auftritten.

Speziell hervorheben möchte ich auch die vorbildliche Kameradschaft unter den Musizierenden. In harmonischer Gemeinschaft sitzen die Musikanten in den Proben beieinander. Gleichgültig in welcher politischen «Wellenlänge» gerichtet, in der Übung spielen alle in bester Eintracht, unter dem Taktstock des gleichen Dirigenten, die gleiche Ouvertüre, dasselbe Musikstück.

Viele schöne Anlässe und Ausflüge durften wir erleben. Wir beteiligten uns an kantonalen, Oberwalliser und Bezirksmusikfesten. Bei Auftritten vor der Fachjury wurden sehr beachtliche Bewertungen erreicht, was sicherlich von Fleiss, Interesse und Ehrgeiz jedes einzelnen zeugt.

So richtig Kameradschaft gepflegt wurde bei den Reisen über die Landesgrenze nach Deutschland oder auch ins benachbarte Italien, die uns manche unvergessliche Erlebnisse brachten.

Nicht zu vergessen sind auch die Familienausflüge in der Region, welche regelmässig, verbunden mit einer Wanderung und anschliessendem gemütlichem Zusammensein, organisiert wurden.

Leider blieb unser Verein vom Schatten des Todes nicht verschont. Am 8. Januar 1979 verloren wir un-



---

seren sehr geschätzten und nimmermüden Dirigenten und Musikförderer Karl G. Zahner.

Mit Bestürzung mussten wir am 11. Juli 1986 den Tod unseres Gründers und Vereinskassiers Ignaz Escher zur Kenntnis nehmen. Beide haben für den Verein Grosses getan, und wir sind ihnen zu innigstem Dank verpflichtet. Der Verlust dieser lieb gewonnenen Mitglieder hat tiefe Lücken in unseren Verein geschlagen und Trauer und Bestürzung ausgelöst, was wir nur mit viel Mühe überwinden konnten.

Zum Schluss erachte ich es als meine Pflicht, dem Dirigenten, allen Musikantinnen und Musikanten, den Ehrendamen, dem Fähnrich und speziell auch allen Vorstandsmitgliedern für ihren uneigennütigen Einsatz, für die Pflege und Erhaltung einer Volkskultur, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Musik ist die Weltsprache, die nicht übersetzt werden muss, sie spricht von Herzen zu Herzen. Sie ist

die Sprache des Schmerzes wie auch des Jubels, sie ist die Melodie des Leides wie auch der Freude.

Wir scharen uns um unsere Vereinsfahne, die das Symbol der Einheit und Zusammengehörigkeit ist.

Ich wünsche der Musikgesellschaft «BLEIKEN» für die Zukunft alles Gute und weiterhin diese Eintracht, wie wir sie in der Vergangenheit erleben durften.

Möge der Verein weiterhin von jeglichem Einfluss der Zwietracht und Unstimmigkeit verschont bleiben, damit mit noch mehr Elan und noch grösserer Begeisterung der unschätzbare kulturelle Auftrag in Frieden, Einigkeit und Kameradschaft erfüllt werden kann.

*Albin Escher, Präsident  
Musikgesellschaft «Bleiken»*

*Die Jugend spielt auf.*



---

## Simpilär Wind

*U Chlapf! . . . und loos geit där Schturu.  
Wiä gibreschtut geislud äär du Čhilchuturu.  
Us Zittru fart durch Huis und Tach.  
Där eltuscht Simpilär chund im Chrach.*

*Rapini wäärchunt, fleigunt, ggwääggunt,  
läärcha schweichunt, ggeiggunt, räaggunt.  
Megunsch maal grad ghirmä vamu Schwung,  
so chunt ganz ggwiss där neeschtuscht Rung.*

*Mid allum schpilld är Chatz und Muis,  
trieb sus vor schich hi  
und blaasts därdír umbrí,  
bis unnun uis.*

*Was nit Haalt  
und feschtä Bodu find,  
das schleipft är fort,  
— där Wind.*

*Erich Jordan*

## Di Griina chunt

*Äs trickt und schtsosst  
va unnun uacha.  
Langgsam graamts  
där ds Čhi umbruacha.*

*Deer eeländ Boozu,  
— äs ischt zum Gruisä!,  
waagt sus deer  
doch bis uf d Chluisä!*

*Äär êheert schich und treelt schich,  
äär gunt schich gaar gêhei Ruä.  
Jetz jagt där Geifetsch  
ggrad uf ds Deerffji zuä.*

*Äs trickt und schtsosst  
va unnun uacha.  
Di Griina chunt  
där ds Tall umbruacha.*

*Erich Jordan*



---

## Die Fahnenpaten gratulieren

Die Musik ist eine menschenverbindende Kraft, weil sie eine geläufige Sprache ist; Musik ist Gefühlsausdruck, und sie wendet sich auch direkt an das Gefühl; die kommunikative Kraft der Musik vermittelt Hoffnung auf die zwischenmenschliche Verständigung.

Als äusseres Zeichen einer Musikgesellschaft ist die Vereinsfahne

- das Sinnbild der Zusammengehörigkeit
- das Zeichen verbindlicher Treue
- das Pfand der zukünftigen Weiterdauer.

Mit dem neuen Banner, hinter dem sich die Musikanten mit Angehörigen, Gönnern, ja mit der ganzen Gemeinde Simplon-Dorf ab dem heutigen Einweihungstag besammeln, bezeugt die Bleiken ihr Eigenwesen und ihre Eigenständigkeit im Dienste der Gemeinschaft.

Wie in der Jubiläumsschronik bereits erwähnt, hat die erste Fahne die Bleiken 25 Jahre in kirchlichen und weltlichen Anlässen begleitet.

All die Jahre, verbunden mit den Wetterunbilden des Simplons, haben ihrem Aussehen stark zuge-setzt. Ein Ehrenplatz im Vereinsschrank sei ihr nach den Strapazen sicher. Die neue Fahne ist da und wartet auf die Einweihung in der Hoffnung, ebenfalls zirka 25 Jahre mit den Musikanten erleben zu dürfen.

Die Fahnenpaten danken den damaligen optimistischen Initianten und Gründern der heutigen Jubila-

rin Bleiken zum silbernen Jubiläum. Es ist unser Wunsch, dass sich die Motive der Gründerzeit in der Gegenwart und in der Zukunft noch stark genug erweisen, damit die Bleiken aus sich selbst die Kraft zur ständigen Erneuerung und Weiterentwicklung findet.

Mögen die Bleikenmusikanten bis zum nächsten Jubiläum mit dem Leitspruch «Einigkeit macht stark» die neue Vereinsfahne in Freud und Leid begleiten. Das wünschen Euch

die Fahnenpaten  
*Oswald Borter*  
*Cécile Perrig-Werner*



*Während einer Verschnaufpause vor der Kirche von Montecrestese reicht die Zeit zu einem Gruppenbild mit Dame.*

*Ob bei rassigem Spiel oder . . .*



*bei der Rast zwischendurch, ein eleganter Anblick in den neuen Uniformen so oder so.*



---

## Musikantenstatistik

39 Musikanten traten im Jahre 1966 der Musikgesellschaft «Bleiken» bei. Von denen sind heute noch 14 im Verein, eingeschlossen diejenigen, welche sich für ein Jahr beurlauben liessen. Es hat sich eingebürgert, dass jeder Musikant Anrecht auf ein Jahr Urlaub hat, ohne dass deswegen der Austritt aus dem Verein gegeben werden muss. Solche Beurlaubungen sind natürlich nur in jenen Fällen angebracht, wo zwingende Gründe dies rechtfertigen, wie etwa von Berufes wegen oder Krankheitsfälle, und müssen Ausnahmen bleiben, ansonsten man allzu leicht den Anschluss verliert.

In diesem Jubiläumsjahr werden also die folgenden Musikanten als Gründer für ihre 25jährige Mitgliedschaft geehrt werden können:

- Arnold Arthur
- Arnold Gerhard
- Arnold Josef, 39
- Arnold Klaus
- Arnold Max
- Escher Albin
- Escher Josef, 43
- Escher Leo
- Gerold Alfons
- Gerold Peter
- Gerold Robert

- Rittiner Klaus
- Zenklusen Bärtli
- Zenklusen Leppi

Diese Musikanten verdienen ein Kompliment für ihr Durchhalten während der vergangenen 25 Jahre. Eine spezielle Anerkennung ist für jene verbunden, welche der «Bleiken» weiterhin die Treue halten.

Seit 1968 bis 1989 sind der Musikgesellschaft 70 Musikanten und Musikantinnen beigetreten. Dem stehen 61 Austritte gegenüber, so dass die «Bleiken» im Jubiläumsjahr aus 48 Aktiven besteht.

Es versteht sich, dass man bei einer solchen Bewegung laufend um Jungmusikanten bemüht sein muss und deren Ausbildung zu einem ständigen Auftrag in den Zielsetzungen der Musikgesellschaft gehört.

Es ist allgemein von Bedeutung, dass die Jugend frühzeitig auf die Werte der Musik aufmerksam wird und damit der jungen Generation auch die Gelegenheit geboten wird, aktiv zu musizieren. Eine dieser Möglichkeiten bietet zweifelsohne die Dorfmusik, wo die jungen Leute lernen, mit verschiedenen Altersklassen in einem Verein mitzumachen und das öffentliche Gedankengut zu pflegen. Der älteste Musikant der «Bleiken» zählt 63 Jahre und der jüngste bringt es auf 14 Jahre.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die charmanten Ehrendamen, welche die Musikanten jeweils in ihren schmucken Trachten und der hehren Blumenzier begleiten. Es ist ihnen hoch anzurechnen, dass sie sich

---

immer Zeit für die Musik nehmen und viel zu einem guten Klima beitragen. In Zukunft werden sie in Gottfried und Peter Escher zwei Hornträger zur Seite haben. Dazu gehört schliesslich auch der stramme Fähnrich Peter Zenklusen, der treu zur Fahne steht

und der «Bleiken» bei ihren Aufritten inner- und ausserhalb der Gemeinde stets würdevoll voranschreitet.

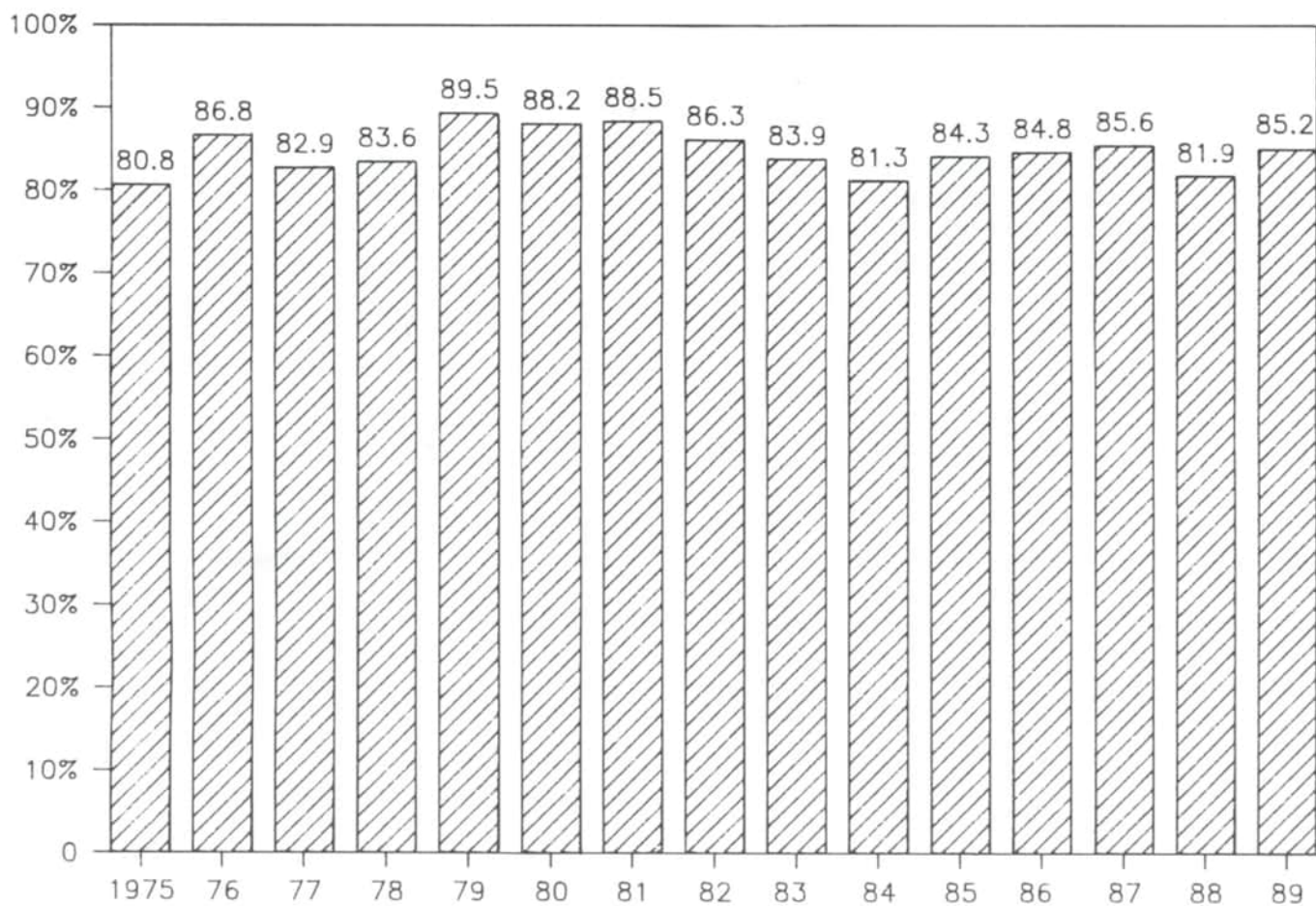
*Josef Escher*

*Die Bleiken auf dem historischen Dorfplatz von Simplon.*





## STATISTIK ÜBUNGS- UND AUFTRITTSBESUCHE 1975 BIS 1989



---

## Die Musikgesellschaft «Bleiken» im Jubiläumsjahr 1990

### Vorstand und Direktion:

Dirigent: Gerold Alfons  
Präsident: Escher Albin  
Vizepräsident: Arnold Lukas  
Aktuarin: Escher Denise  
Archivar: Rittiner Martin  
Kassier: Escher Manfred

Klarinette: Arnold Andrea  
Arnold Felix  
Arnold Patrizia  
Gerold Elvire  
Gerold Reinhard  
Jordan Delphine  
Rittiner Stephanie  
Zenklusen Claudia

ES-Horn: Jordan Franz  
Jordan Oswald  
Ritter Fernando  
Zenklusen Bärtli  
Zenklusen Leppi (Urlaub)

Bariton: Escher Josef, 50  
Gerold Robert  
Gerold Roger

Posaune: Arnold Josef  
Escher Matthias (Kandidat)  
Rittiner Mario  
Rittiner Martin  
Zenklusen Urs

Schlagzeug: Arnold Arthur  
Arnold Max

Cornet: Arnold Robert  
Escher Albin  
Escher Denise  
Escher Leander  
Escher Leo  
Escher Martin  
Jordan Erich

Trompete: Arnold Raoul  
Arnold Renato  
Escher Josef, 43  
Escher Manfred  
Escher Moritz  
Gerold Peter  
Rittiner Philipp  
Zenklusen Daniel

Tenorhorn: Arnold Klaus (Urlaub)  
Jordan Remo  
Rittiner Albert

Bass: Arnold Gerhard  
Arnold Lukas  
Rittiner Klaus

Ehrendamen: Arnold Judith  
Arnold Paula  
Gerold Elisabeth  
Rittiner Helene  
Zenklusen Maria

Fähnrich: Zenklusen Peter

Hornträger: Escher Gottfried  
Escher Peter



---

## Herzlichen Dank!

*Es war dem Verfasser dieser Festschrift ein Anliegen, dass hier auch diejenigen zu Worte kommen sollten, welche durch ihren Einsatz als Präsidenten Wesentliches zur Musikgesellschaft beigetragen haben, respektive zur Zeit leisten.*

*Ebenso der Dirigent, der nicht nur mit dem Taktstock den Rhythmus angibt, sondern uns in seiner Funktion auch durch das Wort Grundsätzliches zur Musik mitzuteilen hat. Von der Kirche her verstand es Pfarrer Josef Bühler treffend, das Jubiläum der Bleiken zu würdigen.*

*Dem Dialekt ist im «Simpilär Wind» und «Di Griina chunt» ebenfalls Platz eingeräumt worden wie auch dem Fahnengetti mit seinen Gedanken zur Bleiken.*

*Der Charme marschiert der Bleiken auch in Italien voran.*



*Allen Artikelschreibern sei hiermit vielmals gedankt.*

*Ein spezielles Kompliment geht an alle Aktuare der Bleiken, dank deren auf 220 Seiten abgefassten Protokolle sich diese Geschichte zusammenstellen liess. Weitere Grundlagen zum geschichtlichen Abriss beruhen auf den Jahresberichten der Präsidenten mit 75 Seiten, auf 35 Zeitungsartikeln und auf einer Vielzahl von persönlichen, dankbaren Erlebnissen.*

*Anerkennung auch an Anton Rittiner für die Gestaltung des Titelbildes.*

*Ein besonderer Dank sei an die Inserenten dieser Festschrift sowie an die Inserenten im Faltprospekt für das Bezirksmusikfest gerichtet, welche mit ihrer grosszügigen finanziellen Unterstützung die Herausgabe dieser Vereinsgeschichte ermöglicht haben.*

JE



*Der Marsch der «BLEIKEN» in die Zukunft*

Hoch- und  
Tiefbauunternehmung

## ZENKLUSEN BAU AG



3901 Simplon-Dorf

Telefon 028/29 12 55

Wir empfehlen uns für  
sämtliche TRANSPORTS

## WALTER ARNOLD

Transport AG, Simplon-Dorf



Telefon 028/29 11 77

Telefon 028/29 11 61



# Sie legen Wert auf Harmonie



... als Musikanten und bei der Wahl ihrer Bank!

**Ihre  
BANK  
in  
Simplon-Dorf**

Telefon 028/29 12 21

**RAIFFEISEN**  
die Bank, die ihren Kunden gehört

